

auf den Dank der Akademie und des gesammten Publicums erworben habe.

Herr k. k. Bergrath R. v. Hauer, corresp. Mitglied, überreicht das Manuscript seiner für die Denkschriften bestimmten Abhandlung: „über die vom Herrn Bergrath W. Fuchs in den venetianischen Alpen gesammelten Fossilien,“ um deren Aufnahme er bereits in der Sitzung vom 4. Jänner 1849 angesucht hatte. (Sitzungsberichte der mathem. naturw. Classe. Jahrgang 1849. 1. Abth. S. 15.)

Herr Prof. Schrötter, wirkl. Mitglied, zeigt an, dass es ihm gelungen ist, den amorphen Phosphor, den er bisher nur in Pulverform zu erhalten vermochte, in compactem Zustande darzustellen.

Herr Doctor Ami Boué, wirkl. Mitglied, beschloss den in der Sitzung vom 10. Jänner begonnenen Vortrag und übergab über den Gegenstand desselben nachstehenden Aufsatz:

„Ueber die Geologie der Erdoberfläche, in Rücksicht auf die Vertheilung der Temperatur, der Aerolithen und der Oceane.“

Ein halbes Jahrhundert ist noch nicht verstrichen, seit dem man sich die geognostischen Formationen um den Erdball fast wie die regelmässigen concentrischen Gehäuse einer Uhr vorstellte. Als man später den Irrthum gewahr wurde, nahm man seine Zuflucht zur Theorie der Aequivalente, weil nach Humboldt grosse plutonische Gebilde in Süd-Amerika gewisse neptunische Formationen Europa's ersetzen sollten. Als ein besonderer Freund der Thatsachen war ich immer sehr sorgfältig bemüht, Alles mögliche über geognostische Geographie, mineralogische Topographie, so wie über Pflanzen- und Thiergeographie zu sammeln. Aber im Jahre 1833 war das Material durch die neuen Forschungen schon genug angewachsen, um mich über die Verbreitungsart der Formationen zu einem allgemein anwendbaren und philosophischen Schlusse zu führen, namentlich zu der Abtheilung der Erdoberfläche in geologische Regionen und Provinzen, deren Charakteristik von